

Der sächsische Erzähler,

Wochenblatt

für
Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Kgl. Amtshauptmannschaft und der Kgl. Schulinspektion zu Pauken,
sowie des Königlichen Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal, **Mittwochs** und **Sonnabends** und kostet einschließlich der Sonn-
abends erscheinenden „belletristischen Beilage“ vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. (15 Ngr.). Zusätze werden bis Dienstag
und Freitags früh 9 Uhr angenommen.

N^o 38.

Sonnabend, den 11. Mai.

1878.

Eine große Arbeitseinstellung.

Zu den Kriegsbesürchtungen in England und den agrarischen Verbrechen in Irland gesellt sich augenblicklich eine ausgebreitete Arbeitseinstellung, welche gegen 25,000 Baumwollen-Spinner und Weber zu feiern veranlaßt und eine Bevölkerung von 120,000 Seelen in Lancashire brodlos macht. Es ist leider das alte Lied mit dem alten Refrain: Erklärung der Fabrikanten, daß sie infolge verminderten Absatzes die bisherigen Löhne nicht zahlen können, Erklärung der Arbeiter, daß sie die herabgesetzten Löhne nicht anzunehmen vermögen.

Wie überall, diesseits und jenseits des atlantischen Oceans, in der alten und in der neuen Welt, hat in England seit fünf Jahren die frühere Ueberproduction die unheilvollsten Nachwirkungen auf die Arbeitsmärkte zur Folge gehabt, und jetzt auch die englische Baumwollen-Industrie heimgesucht, nachdem derselben die verschiedenen Zweige der Eisen-Industrie, des Tuch- und Leinengeschäfts, der Schiffsbau u. s. w. vorangegangen sind. Gesteht doch selbst die Secretäre der Weber-Union von Blackburne und Ost-Lancashire öffentlich zu, daß das Baumwollengeschäft seit langer Zeit gelitten hat und noch immer sehr schwer leidet, daß die häufigen Bankerotte, Liquidationen und stillen Accordirungen der Fabrikanten augenscheinliche Beweise des gewinnlosen Characters des Geschäftes sind; aber sie sind der Ansicht, daß sich die Fabrikanten durch die angekündigte Lohnherabsetzung um 10 Proc. nicht aus der Verlegenheit befreien, sondern nur auf ihre Rechnung kommen würden, wenn sie mit abgekürzter Zeit zu den bisherigen Löhnen arbeiten lassen wollten, so daß die Arbeiter allerdings weniger verdienen, aber besseren Zeiten mit größerer Zuversicht entgegenzusehen vermöchten.

Die Fabrikanten weisen das Auskunftsmittel der abgekürzten Arbeitszeit mit der Erwiderung zurück, daß es ihre Fabrikate nur noch mehr vertheuern würde, während ihnen schon jetzt die amerikanischen, unter dem Selbstkostenpreise verlaufenden Producenten die verderblichste Concurrenz machten. Es ist eine, auch von Seiten der Arbeiter zugestandene Thatsache, daß augenblicklich die Fabrikanten und ihre Agenten im In- und Auslande ungeheure Vorräthe von Baumwollenwaaren auf Lager haben,

Dreihunddreißigster Jahrgang.

daß die indischen und chinesischen Märkte mit englischen Fabrikaten überfüllt sind, also lange Zeit keine Zufuhr bedürfen werden; ebenso wird von den Secretären der genannten Union zugegeben, daß die Preise äußerst niedrig sind, und daß die Grenzscheide zwischen dem Rohstoff und dem fabricirten Artikel geringer ist, als zu irgend einer früheren Zeit — was Wunder, wenn die Fabrikanten solche Zustände für aussichtslos halten, zumal da ihnen auf dem europäischen und dem amerikanischen Continente jetzt Märkte verschlossen sind, welche sie bisher, jeder Concurrenz trogend, beherrschten?

Allerdings sind den streikenden Spinnern und Webern von den Delegirten zahlreicher Gewerkschaften Unterstützungen zugesichert worden; aber die letzten Jahre haben die Unzuverlässigkeit und Unzulänglichkeit solcher Unterstützungen wiederholt dargethan, und die Versammlung von Delegirten in Verbindung mit der „amalgamirten Association von Baumwollenspinnern“ u. s. w. zu Manchester hat ein richtiges Verständniß der Situation bekundet, als sie den Feiernden den Rath ertheilte, sich in die Lohnverminderung von 10 Proc. zu fügen, bis sich die Zeiten bessern würden. Scheinen doch selbst die Vertreter der Streikenden ihre Sache als unhaltbar zu betrachten, da sie ihre Erklärung gegen die Fabrikanten mit der Versicherung schließen: „Obgleich wir fürchten, daß wir nicht im Stande sind, es mit der organisirten Stärke und Macht der Fabrikanten-Unionen aufzunehmen, werden wir doch friedlich und ruhig widerstehen, bis — der Hunger zur Unterwerfung zwingt!“

Wenn der „Hunger zur Unterwerfung zwingen wird“, verschweigt die Erklärung! Natürlich werden es nicht die Herren Unionssecretäre, sondern die Arbeiter mit ihren Familien sein, welche nach langem Darben und Hungern einsehen werden, daß sie eine alte Erfahrung, leider zu unverhältnißmäßig großen Kosten, an sich bestätigt gefunden haben. An eine Nachgiebigkeit der Fabrikanten, welche mit Ausnahme einer einzigen Firma sämmtlich gemeinschaftliche Sache gemacht haben, ist schon aus dem einfachen Grunde nicht zu denken, weil gegenwärtig völliges Aufhören der Arbeit in ihrem Interesse liegt. Die englischen Baumwollen-Fabrikanten werden selbst zu den herabgesetzten Löhnen die Wiederaufnahme der Fabrication am allerlehten beifügen; unter-

aber werden 120,000 Menschen so lange darben, bis die Verständigeren zur Einsicht gelangen, daß sie sich geirrt und die Wirklichkeit falsch beurtheilt haben. Δ

Deutsches Reich.

Nach dem „Dr. Journ.“ wird der sächsische Landtag Anfang der übernächsten Woche wieder zusammentreten.

Bischofswerda, 10. Mai. Künftigen Sonntag, den 12. d. M. sind es 65 Jahr, daß unsere Stadt bis auf 3 kleine Häuser durch einen schrecklichen Brand vollständig vernichtet wurde, nachdem es schon vorher durch die Drangsale des Krieges schrecklich gelitten hatte. Noch leben Augenzeugen jener Schreckstage und können dem jüngern Geschlecht erzählen, welche Noth und welches Elend unsere Väter hier am 12. Mai 1813 ertragen haben. Die Gräuel der Verwüstung waren furchtbar, die meisten der unglücklichen Bewohner waren auf benachbarte Dörfer geflüchtet. Mit Hunger und Blöße hatten die verschreckten Bürger zu kämpfen und irrten muthlos in den nahen Wäldern und Ortschaften umher. Dazu kam, daß weit und breit die Heere der Franzosen und ihrer Verbündeten die hiesige Gegend bedeckten und Nachzügler vollends das Land verwüsteten. Am Himmelfahrtsfeste 1813 versammelte sich zum erstenmal wieder ein kleines Häuflein aus hiesiger Gemeinde in den Ruinen der Begräbniskirche zum Gottesdienste. Schaurig blickten die Ruinen der Kirche auf die betende Menge und der Wind wehte durch die offenen Räume. Auf bloßer Erde stehend, ohne Obrach, ohne Bänke, flehte man zum Allerbarmer um Hilfe in so schwerer Zeit. — Gewiß ist es unsere Pflicht, dieses ernsten Tages zu gedenken und Gott zu danken, daß er seit jener Zeit unsre Stadt neu und schöner ausblühen ließ und sie bis jetzt vor ähnlichen Unglücksfällen behütet und bewahrt hat.

— 10. Mai. Seit einigen Tagen bringen trockne kalte Ostwinde recht empfindliche Kälte, so daß wir am Donnerstag früh sogar Dächer und Wiesen mit Schnee bedeckt sahen. Bis jetzt hat aber dieser Wechsel der Witterung einen nachtheiligen Einfluß auf die Blüth der Bäume und auf unsere Feld- und Gartenfrüchte nicht verursacht.

— Der heutigen Nummer dieses Blattes ist der vom 15. Mai ab in Anwendung kommende vollständige Fahrplan der Kgl. Sächs. Staatsbahnen beigelegt.

Bei dem Viaductbau der Bischofswerda-Neukircher Eisenbahn zu Oberpuckau ist am 27. v. M. früh 7½ Uhr der Zimmergeselle Ernst Wolf aus Oberneukirch von einem 16 Meter hohen Holzgerüste herabgestürzt und auf der Stelle todt geblieben. Der Sturz ist ohne fremdes Verschulden durch unvorsichtiges Rückwärtstreten des Verunglückten erfolgt. Derselbe stand im 25. Lebensjahre und hinterläßt eine Frau und zwei Kinder. (B. N.)

A Umschau in der Lausitz, 10. Mai. Den 5. sind zu Bernbruch bei Ramenz die Gebäude des Schäfer'schen Gutes abgebrannt. — Den 6. hat sich zu Hainwalde der 65jährige Hausbesitzer und Schuhmacher Neumann erhängt. — Auch der Gutsbesitzer Tanner aus Bohra, 59 Jahr alt, ist

zwischen Bohra und Kratau bei Königsbrück erhängt aufgefunden worden. — Zu Johndorf ist ein anscheinend toller Hund erschossen worden, was natürlich für die dortige Umgegend 12 Wochen Hundesperre zur Folge hatte. — Den 1. Mai hielt der Gustav-Adolf-Verein zu Bauzen seine diesjährige Hauptversammlung ab. Er bestimmte von seinen Einnahmen (1087 Mt. 91 Pf.) 474 Mt. zur Vertheilung. Zur Liebesgabe wurden 20 Mt. für Seitendorf, sowie für Ostritz und Schirgiswalde je 46 Mt.; 158 Mt. aber für die Gemeinden Reichenberg, Ostritz und Eger empfohlen. — Den 18. d. soll im Gasthause zum Schwan auf der Seidau bei Bauzen ein „Gemeindevertreter-Verein“ für die Bauzner Amtshauptmannschaft begründet werden. — Den 5. d. hielt der Spar- und Vorschußverein zu Ebersbach seine diesjährige Generalversammlung. Den Stammtheilhabern konnten 7 Procent Dividende ausgeworfen werden. 40 Mt. wies man einem Comitee zur Förderung von Volksbildungszwecken zu. — Die II. Jahresversammlung der sächsischen Seminarzeichner soll den 11. d. in Löbau stattfinden, wozu der königl. Inspector Trettau einen Vortrag über „die Trettau-Handler'schen Gipsvorlagen als Lehrmittel für den Elementar-Unterricht im Zeichnen mit plastischer Wirkung“ zu halten zugesagt.

Bauzen. An dem am 2. und 3. d. Mts. abgehaltenen Provinziallandtage ist von den Ständen im Anschluß an einen Erlaß der königl. Kreishauptmannschaft die Genehmigung zu dem Bau einer katholischen Filialkirche in Storchta ertheilt und sind zu den Vorschlägen der Meißnischen Kreisstände bezüglich der bevorstehenden Feier der silbernen Hochzeit der königlichen Majestäten entsprechende Beschlüsse gefaßt worden. — Aus dem vorgelegten Budget ergab sich, daß 156,805 Mark zur Verfügung der Stände des Landkreises für gemeinnützige Zwecke im laufenden Jahre stehen. Hiervon sind außer einer Anzahl Stipendien für Studierende auf Universitäten und sonstigen höheren Bildungsanstalten 38,000 Mark für die Unterbringung Kranker in öffentlichen Krankenhäusern, 16,000 Mark für in Staatsanstalten untergebrachte Geistesranke, Blinde, Taubstumme, blödsinnige Kinder und Hospitaliten, sowie 6250 Mark Beihilfen für die sächsische Stiftung, für aus der Blindenanstalt Entlassene, für den Taubstummen-Unterricht in Bauzen und Zittau, für den Aufwand bei den Hufbeschlagsprüfungen, für die Ausbildung von Hebammen, für die Handelsschule zu Bauzen, für die Webschule zu Großschönau, für die Rettungshäuser und sonstige gemeinnützige Anstalten, weiter 4000 Mark für die landwirthschaftliche Schule in Bauzen, 960 Mark für die Zwecke der Beförderung des Obstbaues in der Oberlausitz bewilligt worden. — Die von dem landständischen Directorium weiter gemachten Vorschläge zur Unterstützung der Landkreismunicipalitäten bei Aufbringung der Mittel für Unterbringung verwahrloster und verwaister Kinder, für Unterbringung Siecher und Unheilbarer in Bezirks- und öffentlichen Anstalten, für den ihnen obliegenden Straßen- und Brückenbau, das Volksschulwesen und für Bezirksanstalten eine Summe von zusammen 82,000 Mark

un
lan
na
Th
ste
M
ein
säch
We
vom
aus
unge
zwar
Dres
Zitta
Eben
Leipz
Wehr
Ansch
jenige
ihren
wird
Comp
solche
vom
in Ha
schafter
eingezo
bis mi
bis m
Uebung
Mannf
Sanität
(Kranke
Dresde
Bet
die Amt
Theilneh
Tanzschü
Controle
Tanzschü
Tanzunte
behnt we
Am
storbenen
errichteten
Unterschie
Armenber
Von den
— waren
zwei über
Fran
nach von
stehenden
Ortelsdorfe
zugegangen
Walther n
umfassendes
heit einer u
früh die B
auf dem

zu bewilligen, wurde jedoch von den Vertretern der Landkreismunicipalitäten mit geringer Majorität abgelehnt und es beharrten dieselben bei ihrem früheren, vom landständischen Directorium als unzulässig und hienach unausführbar bezeichneten Beschlusse auf Theilung der den Landkreismunicipalitäten zur Verfügung stehenden Zinsen an die einzelnen Gemeinden, nach Maßgabe der auf dem Grundbesitz ruhenden Steuer-einheiten.

(B. N.)
Die diesjährigen Landwehrübungen des königl. sächsischen (XII.) Armeecorps finden in nachstehender Weise statt: Bei der Infanterie wird in der Zeit vom 12. bis 23. Juni und vom 25. bis 6. Juli aus Wehrleuten je ein Landwehrbataillon in der ungefähren Stärke von 700 Mann formirt und zwar: bei der 1. Infanteriebrigade Nr. 45 in Dresden, bei der 2. Infanteriebrigade Nr. 46 in Rittau, bei der 3. Infanteriebrigade Nr. 47 in Chemnitz, bei der 4. Infanteriebrigade Nr. 48 in Leipzig, in Summa: 8 Landwehrbataillone. — Die Wehrleute der Jäger üben zu derselben Zeit im Anschluß an die betreffenden Jägerbataillone, diejenigen der Feldartillerie vom 14. bis 25. Mai bei ihren Abtheilungen. — Beim Fußartillerieregiment wird aus 150 Unteroffizieren und Mannschaften eine Compagnie gebildet, beim Pionnierbataillon eine solche von 160 Mann. Beide üben in der Zeit vom 7. bis 18. Mai, erstere auf dem Schießplatze in Hagenau, letztere in Dresden. — Die Mannschaften des Trainbataillons werden in 2 Quoten eingezogen, und zwar: I. Quote vom 25. September bis mit 6. October, II. Quote vom 7. October bis mit 18. October. Jede Quote bildet eine Uebungcompagnie von 70 Unteroffizieren und Mannschaften in Dresden. Außerdem hält ein Sanitätsdetachment in der Stärke von 129 Mann (Krankenträger) Uebungen vom 6. bis 17. Mai in Dresden ab.

(Dr. J.)
Betreffs der Abhaltung von Tanzstunden hat die Amtshauptmannschaft Ramenz verfügt, daß das Theilnehmen am Tanze in Tanzstunden nur den Tanzschülern gestattet ist. Zur Erleichterung der Controle hat der Tanzlehrer ein Verzeichniß der Tanzschüler bereit zu halten. Ferner darf der Tanzunterricht niemals über 9 Uhr Abends ausgebehnt werden.

Am 7. sind die Zinsen von der von dem verstorbenen Kunsthändler Heinrich Rittner in Dresden errichteten Stiftung an die 10 ältesten Armen ohne Unterschied der Religion mit je 30 Mark durch die Armenversorgungs-Behörde zur Vertheilung gelangt. Von den Betheiligten — 2 Männer und 8 Frauen — waren eins 92, vier 90, eins 89, zwei 88 und zwei über 87 Jahre.

Frankenberg, 8. Mai. Ein allem Anscheine nach von einer dem Untersuchungsrichter nahe stehenden Seite dem „Chemn. Tageblatt“ über das Ortelsdorfer Mord- und Brandstiftungsdrama zugegangener Bericht ergibt, daß der inhaftirte Walther noch am Sonntage in der Hauptsache ein umfassendes Geständniß abgelegt hat. In Anwesenheit einer unabherrschbaren Menschenmenge hat gestern früh die Beerdigung der unglücklichen Frau Richter auf dem Niederlichtenauer Friedhofe stattgefunden,

wobei Herr P. Unger eine tiefergreifende Rede im offenen Grabe hielt, an die sich nach der Einsegnung der Leiche ein Trauergottesdienst in der Kirche angeschlossen.

Leipzig, 7. Mai. Am 13. Mai beginnen vor dem Bezirksgericht Dschak die öffentlichen Verhandlungen wegen der Wurzenener Fleischaffäre, die bekanntlich im vorigen Jahre außer zahlreichen Krankheitsfällen auch den Verlust mehrerer Menschenleben veranlaßte. Begreiflicherweise ist man in Wurzen und Umgegend sehr auf den Ausgang dieser Verhandlung gespannt. — Gestern verurtheilte das hiesige Schöffengericht in geheimer Sitzung den Rutscher Friedrich August Hannig aus Marienthal wegen Beleidigung des deutschen Kaisers zu sechs Monaten Gefängniß.

Borna, 6. Mai. Eine eigenthümliche Persönlichkeit stand in einer am 2. d. M. unter Mitwirkung von Gerichtsschöffen begonnenen Hauptverhandlung vor den Schranken des hiesigen Bezirksgerichts: der 65 Jahre alte Handarbeiter Friedrich August Weise aus Leisnig, der diese Bezeichnung insofern verdient, als er und zwar durchgehends wegen Diebstahls, nachdem er um gleicher Ursache willen zuvor bereits einige Male mit Gefängniß bestraft worden, während der Zeit von Anfang Juni 1837 bis gegen Ende des Monats Februar 1877 nicht weniger als 32 Jahre 7 Monate Zuchthausstrafe, hiervon ununterbrochen einmal 10, zuletzt 15 Jahre verbüßt, sonach mit Einschluß der wiederholt erlittenen Untersuchungshaft den größten Theil seines Lebens hinter Schloß und Riegel verbracht hatte. Raum aus der Strafanstalt zu Waldheim entlassen, war Weise sofort wieder seiner Geneigtheit zum Stehlen verfallen, und 19 ihm zur Last gelegte, in den Bezirken der Gerichtsämter zu Leisnig, Döbeln, Waldheim, Rochlitz, Grimma und Colditz verübte Einbruchsdiebstähle bildeten den Gegenstand der 3 tägigen, unter dem Vorsitze des Herrn Bezirksgerichtsdirectors Stärke abgehaltenen Hauptverhandlung, bei welcher die Staatsanwaltschaft durch Herrn Staatsanwalt Weicher, die Verteidigung durch Herrn Advocat Dr. Enzmann aus Chemnitz vertreten war. Trotz seines hartnäckigen, die Verhandlung ungemein erschwierenden Leugnens, das sich zum Theil sogar auf das letzte der ihm zur Last gelegten, im August v. J. ausgeführte Verbrechen erstreckte, bei welchem er auf der That betroffen und in Haft genommen worden, wurde Weise in 14 Fällen überhaupt und anderweit zu 15jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt, während einer Mitangeklagten, der Begünstigung bezichtigten, 72 Jahre alten Christiane verw. Hartmann aus Leisnig, eine 6wöchige Gefängnißstrafe zuerkannt ward. (Dr. J.)
Ein haarsträubendes Attentat wurde am Montag Vormittag im Dresdner Schlachthofe verübt. Ein dort beschäftigter Fleischer zerschnitt mittels eines scharfen Schlachtmessers einem Fleischergefelln, mit welchem er in eine leichte Differenz gerieth, die linke Seite des Gesichtes vom Ohre bis zum Kinne, so daß es für den Augenblick schien, als ob dem jungen Manne der Kopf abgetrennt sei. Zum Glück hatte das Messer nicht die große Halsschlagader getroffen. Der rohe Angreifer wurde durch einen Gensdarmen

über, den Verwundeten aber brachte man in einer Droschke nach dem Krankenhause, nachdem ihm ein Nothverband angelegt war.

Am 3. und 4. Mai sind über den westlichen und südlichen Theil Sachsens mehrere Gewitter gezogen. In Jahnsbain bei Geithain wurde ein Gut durch einen Blitzstrahl in Asche gelegt, und in Sayda richtete ein Blitz auf dem Kirchhofe verschiedenen Schaden an Grabdenkmälern an. In Schlettau traf ein Blitzstrahl den an der Kirche befindlichen Blitzableiter, glücklicher Weise ohne Schaden anzurichten, so daß die auf dem Thurme wohnende Familie des Thürmers und die zum Zwecke eines Begräbnißgottesdienstes in der Kirche anwesende Trauerversammlung mit dem Schrecken davon kam. In Unterhainsdorf bei Reichenbach im Voigtlande schlug am Sonnabend während eines Gewitters der Blitz erst in eine neben der Scheune eines Gutes stehende Linde und nahm dann, von derselben abspringend, den Weg nach der Scheune, wo er die vorhandenen Stroh- und Heuvorräthe sofort an zwei Stellen in Brand setzte. Das Feuer nahm rasch überhand; Scheune, Wohnhaus und Stallgebäude wurden ein Raub der Flammen. In Büchau brannten ebenfalls infolge Blitzschlags die Wirthschafts- und Seitengebäude eines Gutes ab.

Die politischen Nachrichten aus Constantinopel treten jetzt gegen die militärischen zurück. Es herrscht daselbst eine lebhaft militärische Bewegung, welche sich auf die Organisation der Vertheidigungsarmee und die Verstärkung der Befestigungen um Constantinopel richtet. Am 6. Mai wurde wieder eine neue Route bei Constantinopel vollendet. Ein türkisches Panzergeschwader concentrirt sich bei den Prinzeninseln. Indessen sollen die Russen Vorkehrungen zum Abzug treffen. Die Mehrzahl der russischen Munitionsdepots und Proviantvorräthe ist von San Stefano nach Tschataldja übergeführt worden. Neue von Seiten der Russen abgeschlossene Lieferungsverträge bestimmen die Lieferungen nach Adrianopel statt nach San Stefano. — Bei Tatar-Bazardschik, zwischen Sofia und Philippopel, soll es zu einem Kampfe gekommen sein, wobei angeblich 16,000 Insurgenten theilhaftig gewesen und die Russen zurückgegangen sein sollen. Dem Vernehmen nach wird Schumla demnächst theilweise geräumt werden. Es soll nur die zur Bewachung der Kanonen und des Kriegsmaterials notwendige türkische Truppenmacht dort zurückbleiben. Die Pforte verlangt, daß die Räumung jedes einzelnen Platzes seitens der Türken durch eine entsprechende Gebietsräumung seitens der Russen compensirt werde.

Russische wie englische Organe bezeichnen die Mission Schuwalow's nach St. Petersburg als entscheidend für Krieg und Frieden. Der Botschafter hat nach dem „Daily Teleg.“ die deutlichen und definitiven Forderungen der britischen Regierung mitgenommen und wird versuchen, den Ausgleich mit den Forderungen der russischen Politik zu Stande zu bringen. Die Berliner „National-Ztg.“ bezeichnet es als den Hauptvorzug Schuwalow's, der ihn für seine Sendung geeignet mache, daß man ihm glauben könne. Das ist in der That eine nicht zu unterschätzende Eigenschaft in diesem Moment.

Vermischtes.

— (Humor im Reichstag.) Von Berlin wird geschrieben: An sich war die gestrige Reichstagsitzung nicht eben sehr interessant — erst ein curioser Zwischenfall gegen Schluß erregte einigermaßen die Aufmerksamkeit und Heiterkeit des Hohen Hauses. Vorher war in der ziemlich öden Gewerbe-gesetzdebatte für das Unterhaltungsbedürfniß des Hohen Hauses höchstens eine Dase die Rede des Socialisten Herrn Kapell gewesen, der verlangte, es möge gesetzlich eine bestimmte Sorte von Tinte für die Eintragung in die Arbeitsbücher vorgeschrieben werden, da sonst die Arbeiternehmer mittels einer bestimmten, von ihnen beliebten Sorte von Tinte gegenseitig diejenigen Arbeiter, die der socialistischen Partei angehören, denunciren könnten. Das Hohen Haus wollte aber von diesen schwer wiegenden Bedenken des Herrn Kapell nichts wissen und der Tinten-Antrag des Herrn Kapell fand bei der Reichstags-Majorität keine Gegenliebe. Nur das Häuflein der Socialdemocraten erhob sich wie ein Mann für das Tinten-Amendement. — Der Zwischenfall aber, von dem wir oben sprachen, trug sich nicht unten im Saale, sondern oben auf der Zuhörertribüne zu. Ein Raider, der mit den parlamentarischen Gepflogenheiten, wie es scheint, nicht völlig genau Bescheid weiß, ein kleiner Mann, wie es schien, aus der Provinz, erhob sich gegen den Schluß der Sitzung auf der Tribüne und begann von dort aus eine Rede zu halten. Es stellte sich heraus, daß er dem Hohen Hause eine Petition, die er mitgebracht hatte, zur Berücksichtigung empfehlen, resp. dieselbe verlesen wollte. Die Diener brachten ihn natürlich zum Schweigen und belehrten ihn über die parlamentarischen Gepflogenheiten — auf dem Corridor natürlich.

— Vom deutschen Sängerbunde, dem gegenwärtig über 2000 Vereine und gegen 50,000 Sänger angehören, wurde beschlossen, eine Stiftung zu schaffen, welche den Zweck hat, Componisten auf dem Gebiete des deutschen Männergesanges, sowie deren Hinterbliebenen in Fällen der Bedürftigkeit Unterstützungen als Ehrengaben des deutschen Sängerbundes zu gewähren. Mit solchen Unterstützungen soll aber erst dann begonnen werden, wenn ein Capital von 30,000 Mark vorhanden ist; als Anfang wurde aus dem Bundesvermögen eine Summe von 10,000 Mk. der Stiftung überwiesen.

— Während des ersten Vierteljahres 1878 wurden im deutschen Reiche neu eingerichtet 108 Telegraphen-Anstalten, geschlossen zwei, wiedereröffnet eine.

— Der Vorübergang des Merkurs vor der Sonnenscheibe am 6. Mai wurde auf der Berliner Sternwarte und auf dem Observatorium zu Potsdam bei sehr klarem Himmel, aber sehr unruhigen, wallenden Luftzuständen beobachtet. Die Vorausberechnung wurde auf einige Secunden zutreffend gefunden. Auffällige Besonderheiten wurden nicht beobachtet.

— Einer der Soldaten Friedrichs des Großen lebt gegenwärtig noch in Bromberg. Derselbe heißt Stanislaus Bagniewski, hat unter dem großen Könige während der letzten Königsjahre desselben dem 1. Artillerieregiment in Berlin angehört und ist 117 Jahre alt. Bei großer Dürftigkeit bezieht derselbe eine kleine Pension aus dem Landwehrfonds.

April an
ereignet.
leichtem
plötzlich
fallen wu
den Hase
derselben
Auch die
Verluste
bei Colind
Sebastian
von 2000
273 Perso

... soll sich seinem Körper und Geisteszustande noch noch leidlich gut erhalten haben.

— Ein Bon mot von der Wiener Börse. Die Wiener Börse lebt wieder in etwas behaglicherer Stimmung. Sie macht schon wieder in Bonmots. „Kennen Sie“, frug man sich dieser Tage, „den Unterschied zwischen Johann von Nepomuk und Karl von Rumänien?“ „Johann von Nepomuk wurde in die Moldau hineingeworfen und Karl von Rumänien wird aus der Moldau ...“

— Auf der Langweibel-Uelzener Bahn sind am vergangenen Sonnabend sechs mit Petroleum beladene Waggons in Brand gerathen und total zerstört worden. Dieselben waren dem von Bremen abgerollten Frühzuge angehängt; die Erhitzung der Achse verursachte das Feuer, das in der Nähe Stendals zum vollen Ausbruche kam. Die übrigen Wagen des Zuges sollen gerettet sein; die brennenden Petroleumwagen haben für einige Zeit die Passage anderer Züge unmöglich gemacht.

— Eine schreckliche Scene, veranlaßt durch die gefährliche Spielerei, sich am Wagen anzuhängen, ereignete sich nach der „Bürger-Zeitung“ neulich in Berlin vor dem Hause Lottumstraße 9. Dasselbst kam eine Droschke angefahren, hielt, setzte eine Dame ab und bog langsam um. Nachdem das Gefährt erst die halbe Wendung gemacht hatte, schrie man aus dem Publikum dem verwunderten Kutscher ein „Halt!“ zu. Der Wagen blieb mit halber Wendung stehen, und heraneilende Personen machten sich daran, ein 3 jähriges Kind aus einer fast unbeschreiblichen Situation zu befreien. Man sah den Knaben zwischen dem einen Hinterrad und Wagenkasten wie ein Bündel Flicken hängen, Kleider und Glieder zwischen Speichen und Büchse, das Köpfehen nach unten hängend. Aus Mund und Nase quoll Blut. Der Wagen durfte sich nicht rühren, die geringste Bewegung hätte den Kleinen zu einem unentwirrbaren Knäuel zusammengepreßten Körper zerbrochen. Nach unsäglicher Mühe, fast eine Viertelstunde arbeitete man, gelang es, den beinahe auf's Rad geflochtenen Knaben zu befreien. Das Kind stieß erst, als es von dem Rade herunter war einen lauten Schrei aus; es wurde der inzwischen herbeigerufenen Mutter, einer Beamtenfrau, in den Arm gelegt. Der Arzt erklärte den Zustand des Knaben für hoffnungslos. Den Kutscher, welcher von zwei Schutzleuten notirt wurde, soll keine Schuld treffen; vielmehr trat sogar ein Gendarm auf seine Seite und erbot sich zum Zeugen. Die größte Schuld bei derlei Fällen liegt zweifelsohne auf Seiten der Aeltern.

— Ein schreckliches Unglück hat sich am 20. April an der spanischen Küste von Santander ereignet. Morgens früh waren 31 Fischerböte bei leichtem nordöstlichem Winde in See gegangen, die plötzlich von einer schweren Fde aus Süd überfallen wurde, so daß es ihnen nicht möglich war, den Hafen wieder zu erreichen. Ein großer Theil derselben kenterte, wobei 60 Personen ertranken. Auch die Fischerflotten anderer Küstenstädte haben Verluste zu beklagen. Bei Laredo ertranken 40, bei Colindres 28, bei Castro-Urdiales 4, bei San Sebastian 5 und bei Bermeo, einem kleinen Orte von 2000 Einwohnern, sogar 136, im Ganzen 273 Personen. In ganz Spanien wird für die

unglücklichen Wittwen und Waisen der Fischer gesammelt und die Beiträge fließen ziemlich reichlich. Wie sich hinterher herausstellte, war der Sturm von Paris aus 24 Stunden vorher angekündigt. Man unterließ es jedoch, die Marinebehörden an der kantabrischen Küste darauf aufmerksam zu machen.

Dresdner Börsen-Bericht

vom 9 Mai 1878

Agentur der Leipziger Bank.

Staatspapiere.		Angob.	Gesucht
3%	Sächs. Rente	—	72,00
3 1/2%	Sächs. Staatspapiere v. 1855	—	83,00
4%	„ „ „ à 100 Thlr.	—	98,00
4%	„ „ „ à 500 Thlr.	—	97
5%	„ „ „ à 500 Thlr.	—	102,75
4%	Deutsche Reichsanleihe	—	103,00
	vorm. Sächs.-Schles. Eisenb.-Actien 4%	—	—
	„ Lobau-Zittauer Eisenb.-Actien 3 1/2%	—	88
3 1/2%	Sächs. Landrentenbriefe	—	88
	Oesterreichische Silber-Rente	—	53,75
	Sächsische 3% Rente	—	—
	Eisenbahn-Actien.		
	Galizische Carl-Ludwigs-Bahn	—	101
	Südösterreichisch-Lombardische	—	—
	Bank-Actien.		
	Sächsische Bank	—	102,75
	Leipziger Bank	—	—
	Sächsische Credit-Bank i. Liquid	—	104,00
	Leipziger Credit-Anstalt	—	104
	Sächsische Lombard-Bank	60	—
	Geraer Bank	—	—
	Weimarische Bank	—	36,75
	Oesterreichische Credit-Anstalt	—	354,00
	Oberlausitzer Bank	57	—
	Chemnitzer Bankverein	—	73,25
	Dresdner Bau-Actien	—	58
	Industrie-Actien.		
	Societäts-Bierbrauerei-Actien (Waldschl.)	Angob.	Gesucht
	Feldschl.	—	115
	Felsenkeller	—	41,25
	Medinger	—	233,50
	Reisewitzer	—	—
	Löbauer	—	—
	Sächsisch-Böhm.-Dampfschiffahrts-Actien	—	135
	Elb-Dampfschiffahrts-Actien	—	135
	Ketten-Dampfschiffahrts-Actien	—	102,25
	Thode'sche Papierfabrik	—	112,25
	Dresdner	—	105,75
	Sebnitzer	—	55
	Verein. Bautzner	—	—
	Sächsische Maschinen-Actien (Hartmann)	101	47
	Prioritäten.		
	Galiz. Carl-Ludwigsbahn III. Emission	—	81,70
	Lemberg-Czernowitz I. Emission	—	64,25
	Mährisch-Schlesische Prioritäten I.	—	18,10
	Südösterreichisch-Lombardische 5%	—	77,00
	„ „ „ 3% neue	—	234
	Dux-Bodenbacher, alte	—	61,00
	„ „ „ II. Emission	—	54
	Prag-Duxer I.	—	18,00
	Sorten.		
	Oest. Banknoten 1 Mk 66, Pf.		
	Oest. Silbergulden — „ — „		
	Oest. 1/2 Gulden — „ — „		
	20-Frk.-St 16 „ 25 „		

Kirchliche Nachrichten.

In hiesiger Stadtkirche predigen

am Sonntag Jubilate.

Vormittags: Herr Sup. M. Bschucke. 1. Petri 2, 11-17.
Nachmittags: Herr Diac. Bergelt. Luc. 24, 46-49.
(Die Beichtrede früh 1/8 Uhr hält Herr Sup. M. Bschucke.)
Geboren: Den 6. Mai dem hiesigen Bahnarbeiter Laage ein S.

Fortbildungsschule.

Die Anmeldung für die Fortbildungsschule wird
Montag, den 13. Mai, Nachmittags 2 Uhr,
 im neuen Schulgebäude entgegengenommen.
 Der neue Fortbildungsschulcurfus beginnt an demselben Tage Abends 7 Uhr.
 Bischofswerda, den 11. Mai 1878.

Dr. G. Henze, Dir.



Von heute Freitag Mittag an stehen im „schlesischen Hof“ hier:

28 Stück schöne hochtragende Kühe

zum Verkauf.

Bischofswerda, den 10. Mai 1878.

Bulang, Handelsmann.



Das Blumengeschäft von Marie Wentzher,

Bischofswerda, große Kirchgasse 123,

empfiehlt eine große Auswahl neuester Putzranken und Bouquets zu billigen Preisen.

Wilhelm Kletsch, Drechsler u. Schirmfabrikant,
 Bischofswerda,
Dresdner Straße 272,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager der elegantesten Neuheiten von Herren- und Damen- und Frühjahrs-
Sonnenschirmen diesjähriger Saison,
 sowie Regenschirme, Spazierstöcke, Taback- und Cigarrenpfeifen, Galanteriewaaren u. s. w. u. s. w.
 ☞ Sonnenschirme vorjähriger Saison verkaufe ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Zur gefälligen Beachtung.

Auf die gerichtliche Auktion des schönen Fabrikgrundstückes Nr. 14 in Harthau mache ich aufmerksam. Die Auktion findet den **14. Mai** Vormittags in Bischofswerda an Amtsstelle statt.

N. Richter.

Einige Scheffel

gute Speisefartoffeln

find zu verkaufen bei

Oswald Ritschmann.

Polenta

(Maisgries) ist wieder eingetroffen und offeriren billigst

Bischofswerda. C. M. Kasper & Sohn.

Pathenbriefe

in reichhaltiger Auswahl empfiehlt **Fr. May.**

Zur Saat

ff. rothe Kleesaat (Seide frei), sowie engl. Raygras, Thymothee, Pferdejahn-Mais, Erbsen, Wicken, Haidekorn offeriren möglichst billig

C. M. Kasper & Sohn.

Ein Blasebalg

ist zu verkaufen

Albertstraße Nr. 36.

Wegen Ersparung der Ladenmiete kann ich sämtliche Neuheiten in **Kleiderstoffen** zu äußerst billigen Preisen verkaufen.

¾ breite reinwollene Cachemir à Elle 1 Mt.	20 Pf.
Alpaca	45 "
Kips	60 "
Doppellüste feine Qualität	28 "
goldächten Kattun	20 "
Madapolames	40 "
Piqué	30 "
Moiréschürzen groß und gut	80 "

Noch ist zu bemerken, daß sämtliche Waaren gut und fehlerfrei sind.

Alwine Hentsche,
 große Kirchgasse Nr. 121.

Ein ordentliches, sitzames **Dienstmädchen**, womöglich vom Lande, wird zum sofortigen Dienstantritt gesucht von **Auguste Schneider,** Färbergasse.

Zwei Maurer,

welche in der Weißarbeit bewandert sind, können sofort Arbeit erhalten bei

Carl Meißner, Ramenzer Straße.

Eine **Oberstube** mit Zubehör ist zu vermieten große Kirchgasse Nr. 124.

Gute Ziegenmilk, à Liter 15 Pfg., ist zu haben bei **Ernst Ahmann** am Markt.

Gasthaus zum heiteren Blick in Ringenhain.

Morgen Sonntag, den 12. Mai,

Instrumental-Concert,

gegeben vom Musikverein Arion.

Anfang Nachmittags 4 Uhr. Eintritt frei.

Gleichzeitig lade zu einem dabei stattfindenden

Schinken- und Wurst-Ausschieben

ergebenst ein.

Hochachtungsvoll

Carl Berner.

Georgenbad in Neukirch.

Sonntag, den 12. Mai,

Grosses Concert,

gegeben vom Musikverein zu Ebersbach, unter der Leitung des Herrn Musikdirectors Michel.

Anfang Nachmittags 4 1/2 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

H. Weber.

Schützenhaus Bischofswerda.

Zur bevorstehenden **Sommerfaison** erlaubt sich der ergebenst Unterzeichnete alle seine Gönner zu freundlichem Besuche ergebenst einzuladen und empfiehlt seinen geräumigen **Sommerfalon**, sowie den angenehmen Aufenthalt **unter den Linden** vor dem Schützenhaus einer gütigen Beachtung. Zur Abhaltung von Bogelschießen, Kränzchen, Bällen, Kinder- oder Familienfesten stehen sämtliche zum Theil neu restaurirte Localitäten jederzeit zur beliebigen Benutzung.

Für gute **Speisen**, **div. Weine** u. ^{ist} **gutes Bairisch**, **Lager** u. **einfaches Bier** auf Eis ist bestens gesorgt. ^{H. Falp} **Achtungsvoll**

Eduard Hensel.

Turnverein Frankenthal.

Sonnabend, den 11. Mai, Abends 9 Uhr,

Hauptversammlung.

Der Vorstand.

Theater in Bischofswerda.

Gasthaus zum goldnen Löwen.

Sonntag, den 12. Mai,

Ein Engel,

oder: **Ein geprellter Chemann.**

Lustspiel in 3 Acten von J. Rosen.

Montag, den 13. Mai 1878.

Auf vieles Verlangen zum zweiten Male:

Doctor und Friseur,

oder: **Ein fideles Kerl.**

Posse mit Gesang in 4 Bild. v. Kaiser, Musik v. Stephan.

Dienstag, den 14. Mai,

Drei Paar Schuhe.

Characterbild mit Gesang in 4 Bildern von Görlitz.

Cassenöffnung 7 Uhr.

Anfang 8 Uhr.

Preise der Plätze an der Casse:

Nummerirter Platz 1 Mark, I. Platz 75 Pf.,

II. Platz 50 Pf., Galerie 25 Pf.

Preise im Abonnement:

Nummerirter Platz 75 Pf., I. Platz 60 Pf.,

II. Platz 40 Pf.

Abonnementbillets sind bei den Herren Bernh. Kunze und Clem. Böhnert zu entnehmen.

H. Clar.

Achtung.

Künftigen Sonntag, den 12. Mai, beginne ich meinen diesjährigen Tanzunterricht und lade hierdurch Alle, die an demselben Theil nehmen wollen, freundlichst ein, im Gasthose zu Mittel-Durlau, Nachmittags 3 Uhr, zu erscheinen.

Carl Grundmann.

Eisenbahn-Restoration Demitz.

Sonntag, den 12. Mai,

Eröffnung

der neurestaurirten Kegelbahn

und

Ballmusik, (Anfang 4 Uhr)

wozu freundlichst einladet Paul Sarnapp.

Landwirthschaftlicher Verein Uhyst a. T.

Dienstag, den 14. Mai, Nachmittags 5 Uhr,
Vortrag des Herrn Reißmann aus Kamenz.
Der Vorstand.

Militärverein Schmölln

und Umgegend.

Sonntag, den 12. Mai, Nachmittags 4 Uhr,
V e r s a m m l u n g.

Der Vorstand.

Sparschuh's Restaurant & Billard.

Heute Sonnabend

Anstich des Leitmeritzer Elbschlossbieres.

Karich's Restaurant

am Markt

empfehl hierdurch sein hoch ff. Böhmisches (Tschischkowitz), ächt Culmbacher & Felsenkeller Bier in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Hektolitern und kleineren Gebinden.

Von morgen Sonntag ab
empfehl die jüngsten Bisen
Fr. Abner, Ramenzer Straße.

Schützenhaus Bischofswerda.

Morgen Sonntag

frische Plinzen,

sowie ff. Bairisch, Lager- und einfaches Bier.
Ergebenst ladet ein **Ed. Siesel.**

Zur grünen Linde.

Morgen Sonntag

Schinken-Auschieben,

wozu freundlichst einladet **W. Boden.**

Wald-Restoration Butterberg.

Morgen Sonntag frische Plinzen, guten Kaffee,
einfach, ff. Lager- u. Berliner Weißbier, diverse
kalte Speisen u. Getränke und ladet höflichst in's
Waldesgrün ein **Anton Säger, Restaur.**

Morgen Sonntag, von Nachmittag 4 Uhr an:

Unterhaltungsmusik

(Entree nach Belieben)

in der Waldrestoration z. Butterberg,
wozu freundlichst einladet **A. Säger.**

Männergesangverein Liedertafel.

Morgen Sonntag bei günstiger Witterung
Sängerfahrt nach dem Biaductbau
Puzkau u.

Versammlung im Schützenhaus, von wo
punkt 2 Uhr der Abmarsch erfolgt. Zu recht reger
Betheiligung ladet ein **der Vorstand.**

10 Mark Belohnung

erhält Derjenige, welcher mir den Kirchhoffschleicher,
der zu wiederholten Malen mir die Blumen vom
Grabe abriß, jetzt sogar die Stücke mit aushebt, so
anzeigt, daß ich ihn gerichtlich bestrafen lassen kann.
Auguste verw. Frommhold.

Reducten-Preise vom 4. bis 8. Mai.

Namen der Städte.	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Erbsen		Butter	
	Mr.	Pf.	Mr.	Pf.	Mr.	Pf.	Mr.	Pf.	Mr.	Pf.	Mr.	Pf.
Dresden	215	— bis 237	148	— bis 155	175	— bis 190	130	— bis 145	—	— bis —	2 20	— bis 2 60
Chemnitz	10 90	— 11 75	7 80	— 8 50	6 75	— 9	7	— 7 25	—	—	2 20	— 2 60
Pirna	10 60	— 11 15	7 50	— 7 80	8 75	— 9 50	6 80	— 7 30	—	—	1 90	— 2 30
Hadeburg	17 50	— 18	12	— 12 30	12	— 12 50	7 30	— 7 50	—	—	—	—

Druck und Verlaa von Friedrich May, redigirt unter Verantwortlichkeit von Emil May in Bischofswerda.

Hierzu eine belletristische und zwei Inseraten-Beilagen.



Nachruf und Dank.

Zurückgekehrt von dem Grabe unserer selig
entschlafenen guten Tochter, Schwester u. Freundin
Jungfrau **Auguste Emilie Steglich,**
fühlen wir uns veranlaßt, allen Denen, welche
uns vor und am Begräbnistage ihr Beileid be-
wiesen und den Sarg mit Blumen schmückten,
unseren herzlichsten Dank hiermit darzubringen.
Besonders aber danken wir unserm Herrn Pastor
Dr. Hoffmann für die sowohl am Sarge wie auch
in der Kirche an uns gerichteten Tröstungen,
welche gleich linderndem Balsam unsere trauernden
Herzen erquickten. Ebenso danken wir Herrn
Cantor Neumann und dem Gesangsverein zu Ober-
Puzkau für die erhebenden Trauergesänge. Gleichen
Dank sämtlicher Jugend von Ober-Puzkau für
Schmückung des Sarges, unentgeltliches Tragen
und Musikbegleitung. Ueberhaupt Dank Allen,
welche die Dahingeshiedene zur letzten Ruhestätte
begleiteten. Gott wolle einen gleichen Schmerz
von Allen recht fern halten!

Ihr aber sei nachgerufen:

Es sei mein Herz und Leben,
In Bonne wie in Weh',
Nur Deinem Dienst ergeben,
O, Vater in der Höh'.

Und wenn mein Grab einst grünet,
So sei mir's noch gesagt:
Sie hat treu gebietet,
Sie war des Herren Magd.

Ober-Puzkau am Begräbnistage,
den 8. Mai 1878.

Die trauernden Hinterlassenen.
August Steglich.

hät
Bi
fern
und
Pla

empfe

Besuch
zu be
zu v
wird,

KI

Alle in



empfehl

Politu
Her

übergeben

N
gütigen B

Bischofswerda, den 11. Mai 1878.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

**Die Metallgießerei von Louis Lehmann
in Bischofswerda, Dresdner Straße 262,**

hält ihre auf's Practischste und überall mit bestem Erfolg eingeführten Luftdruck-
Bierapparate nebst Reparatur und Umlegen derselben auf's Beste empfohlen, und macht
ferner auf sein Lager guter Handfeuerspritzen, Wurstfüllspritzen, Dampf-
und Sicherheitsventile, Wasser-, Luft-, Solaröl-, Schnaps- und Bierhähne,
Plattglocken, Drücker in Horn, Holz, und Messing, Geschirrzug aller Art, aufmerksam
und sichert bei solider Arbeit die billigsten Preise.

 **Carl Krug** 

empfiehlt zu bevorstehendem Pfingsten sein anerkannt größtes und feinstes Lager der

Neuesten Kleiderstoffe.

Obgleich das geehrte Publikum seit länger als 25 Jahren sich durch so reichlichen
Besuch hinlänglich überzeugt hat, daß ich nur die beste Waare führe, erlaube ich mir, doch
zu bemerken, daß keine Concurrnz im Stande ist, die gute Waare billiger
zu verkaufen, als ich. Die sogenannte Ramsch-Waare, welche jetzt so häufig geführt
wird, kaufe ich nie, sondern nur das Neueste und Beste, was die Saison bringt.

**Klempnerei, Lackir- u. Schriftmalerei
von Bruno Watsch, Bischofswerda,
Herrmannstraße 206b.**

Alle in die Klempnerei einschlagenden Arbeiten, sowie alle Schriften auf Blech, Holz, Glas,
Stein, Leinwand und an's Haus werden gut und billig ausgeführt.



**Das grösste Lager und die neuesten Moden in
Regen- und Sonnenschirmen,**

feinen Spazierstöcken, Cigarren- & Tabackpfeifen, versch. Schmucksachen etc.
empfiehlt zu den billigsten Preisen

Heinrich Lehmann,
Drehler, Schirm- und Stockfabrikant,
große Kirchgasse 98, der Kirche gegenüber.

Hierdurch zeige ergebenst an, daß ich Lager meiner Vellacke, Spirituslacke und
Polituren für Bischofswerda und Umgegend

**Herrn Herrmann Hönicke in Bischofswerda,
Ramenzer Straße Nr. 5,**

übergeben habe, welcher zu Fabrikpreisen in Blechflaschen von 2½ Kilo an, verkauft wird.
Dresden, im April 1878.

Carl Tiedemann.

NB. Bezugnehmend auf obige Anzeige empfehle mein Commissions-Lager einer
gütigen Beachtung.

H. Hönicke, Maler.

Die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft

mit einem Grund-Capitale von Fünfzehn Mill. Mk.,
in 5000 Actien à 3000 Mark, welche vollständig ausgegeben sind,
übernimmt zu billigen, festen Prämien Versicherungen gegen Feuergefähr sowohl in
Städten, als auf dem Lande, auf bewegliche und unbewegliche Gegenstände aller Art,
soweit dies nach den gesetzlichen Bestimmungen zulässig ist.

In der Billigkeit ihrer Prämienätze steht dieselbe gegen keine
andere solide Anstalt nach, auch gewährt sie bei Versicherungen auf längere
Dauer bedeutende Vortheile.

Beschädigungen durch Gas-Explosion werden den Feuerschäden gleich erachtet und vergütet.

Bei landwirthschaftlichen Versicherungen werden den Versicherten sehr erhebliche
Begünstigungen gewährt, namentlich innerhalb der errichteten landwirthschaftlichen Verbände.

Die Gesellschaft schließt auch Versicherungen gegen Feuergefähr auf Effecten und
Garderobe auf Reisen, zu Wasser oder zu Lande, auf dem Schiffe, auf der Eisen-
bahn, in der Post, auf dem Privatfuhrwerke, im Badeorte, im Gebirgs-
oder sonstigen Sommer-Aufenthalte, in Hôtels wie in Privatwohnungen,
also überall innerhalb der Grenzen Europas, unter Bedingungen, über welche die
Vertreter und Agenten der Gesellschaft nähere Auskunft zu ertheilen gern bereit sind.

Formulare zu Versicherungs-Anträgen, sowie Exemplare der allgemeinen Versicherungs-
Bedingungen sind bei dem unterzeichneten Agenten, welcher bei Abfassung der ersteren stets
bereitwillige Hilfe leistet, jederzeit gratis in Empfang zu nehmen.

B i s c h o f s w e r d a , den 26. April 1878.

Ernst Lange,

Agent der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft

Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden- Vergütung zu Leipzig.

Die Herren Landwirthe werden hiermit ergebenst eingeladen, ihre diesjährigen Hagel-
versicherungen gefälligst entweder bei einem unserer Herren Vertreter, oder direct bei uns nieder-
legen zu wollen.

Wir hatten das Glück, 1877 so günstig — ohne Nachschuß — abzuschließen, daß
wir jetzt mit dem relativ größten Reservefonds von allen Gesellschaften
unserer Principals auftreten können.

L e i p z i g , Frühjahr 1878.

Die Direction.

Dr. Udo Schwarzwaller,
Bevollmächtigter.

Unterzeichnete Agenturen empfehlen sich zur Annahme von Versicherungs-Anträgen.

Clemens Löhnert, Agent in Bischofswerda,
C. F. Gärtner, General-Agent in Radeberg.

Neue Kinderwagen, sowie Feldwagen

siehe fortwährend in großer Auswahl zum Verkauf. Alte Kinderwagen werden daselbst vorgerichtet.

Robert Weise, Ramenzer Straße 24.

**Das Kinderwagen- und Korbwaarenlager
von A. Noack,**



64 Brauhausegasse 64,
empfiehlt Kinderwagen in großer Auswahl von 4 Thaler an, sowie
alle Arten Korbwaaren bei guter Arbeit zu billigen Preisen.

Auch werden daselbst Rohrstühle bezogen, sowie alle in dieses
Fach einschlagenden Reparaturen gut und billig ausgeführt.

**Nutz- und Brennholz - Auction
vom Putzkauer Revier.**

Mittwoch, den 13. Mai, kommen im Gasthof zur Hübelschänke in Ober-
Putzkau, von früh 9 Uhr an, zur Versteigerung:

153	Stück weiche Klöße	18--35 Centim. Oberstärke,	} 3,4 4 u. 4,5 Meter lang,
338	" Zaunriegel	12--14 "	
1370	" Stangen	7--14 "	
21	Kaummeter weiches Scheitholz	Nr. 54--57, 95--107,	
17	" buchenes	} Klöppelholz v. Nr. 151--287,	
8	" birken u. erlenes		
2	" lindenes		
207	" weiches		
6,80	Bellen buchenes	} Reifsig	
52,00	" weiches		

und

48 Haufen weiches Reifsig,
in den Bezirken: Finkenhübel, Steinweg, Flügel C. Kreuzbuche, Raßweg, an der Schmiede,
Molchhübel, Brand, Kaspartei am Neustädter Wege und an der südlausitzer Eisenbahulinie
am Wiedewasser und hinter der Buschmühle.

Die Bedingungen werden vor Beginn der Licitation bekannt gemacht.

Gräfl. Schall-Riaucour'sche Forstverwaltung Putzkau, den 6. Mai 1878.

Wemme.

Hausverkauf.

Ein in Pulsnitz an der Bahnhofstraße gelegenes,
neuerbautes, zweistöckiges Hausgrundstück mit einge-
richteter Bäckerei für Pfefferkuchler, Bred- und
Weißbäcker, was jetzt noch darauf betrieben wird,
soll für den festen Preis von 5000 Thlr., bei 1500
Thlr. Anzahlung sofort durch mich verkauft werden.
Carl Pesche in Pulsnitz.

Wirtschaftsverkauf.

Die unter Br.-B.-Cat.-Nr. 3 zu Burkau
gelegene Gartennahrung mit 7 Sect. 74 Ar
(28 Scheffel) ganz nahe gelegenen Feldern,
Wiesen, Wald und Garten, guten Gebäuden,
auszugsfrei und mit sehr wenig Rente, ist
nebst anstehender Ernte sofort aus freier Hand
zu verkaufen.

Nähere Auskunft erteilt.

Burkau.

L. Schmidt.

40 Ctr. gute Speisekartoffeln
liegen zu verkaufen bei **K. Hufte** in Pöckau.

Auf dem Rittergut Pötschappitz bei
Bischofswerda stehen zwei hochtragende **Rübe**
zum sofortigen Verkauf.

Prachtvolle Georginenknollen
verkauft **Chausseehaus Putzkau.**

Feine **Limburger Käse**, Ctr. 30 Mark, incl.
Kiste, versenden gegen Nachnahme die Fabriken von
(P. 3201bm). **F. Sonntag** i. Spremberg b. Neusalza.
Bei **Friedr. May** in Bischofswerda sind zu haben:

Deutsche Sprachschule

in Uebungsbeispielen.

Orthographie, Grammatik und Stil in
konzentrischen Kreisen.

Für die Volksschule bearbeitet von **M. Baron**,
Lh. Junghans und **H. Schindler** in Dresden.
Preis 20 Pfg.

Rechenschule.

Methodisch-geordnete Aufgaben zum Tafelrechnen
von **A. Berthelt**, **S. Säkel**, **R. Petermann**
und **L. Thomas**.
Preis 15 Pfg.

Ermäßigte Nähmaschinen-Preise.

Beste Singer-N.-M. mit patentirter Spulvorrichtung und Kasten: 90 und 95 Mark und monatlicher Abzahlung von 5 Mark. Bei Barzahlung 10 Mark billiger.

Doppelsteppstich-Hand-Nähm. von 42 Mark an.

August Berger,
Altmarkt.

Gute Sauergurken,

von Lübbenau bezogen, sind zu verkaufen und kostet das Schock 1 Mark 50 Pfg. in gepackten Fässern, 1 Mark 40 Pf. von der Stelle. Montags bin ich auch in Bischofswerda am Markt, und lagern solche beim Herrn Moritz Schneider Bauzner Straße, und in Thumitz, (in Thumitz à Schock 10 Pf. höher).
G. Linke, Thumitz.

Gratulationskarten empfiehlt **Fr. May.**

Dreijährige Garantie.



Grossmann's Singer-Nähmaschinen,
Patent auf verbessertes Schiffchen, gänzlich ohne Einfädeln durch Böcher und gegen Zerbrechen der Nadeln, neue Spuleinrichtung nebst vielen Apparaten.

Zum Fabrikpreis bei dreijähriger Garantie zu verkaufen bei **Carl Teich, Bischofswerda.**

Eltern und Erzieher

machen wir auf das schöne und nützliche pädagogische Kunstjournal: **Der Jugend Spiel und Arbeit** von Dr. J. D. Georgens und J. M. von Gayette-Georgens, unter Mitwirk. hervorr. Mitarbeiter, Preis pro Quartal Mk. 1.50, aufmerksam. Dasselbe bietet in jedem in Buntdruck ausgeführten Monatshefte Unterhaltung u. bildende Beschäftigung der verschiedensten Art für Kinder von 5-13 Jahren. Die beigelegte Beilage gestattet die sofortige leichte Nachahmung der Vorlagen. Jede Buchhandlung und Postanstalt nimmt Abonnementsbestellungen an. Ausführliche illustr. Prospekte gratis.
Leipzig. **Richter's Verlag-Anstalt.**
R. R. Hofbuchhandlung.

Lederschürzen

für Maurer und Zimmerleute sind in größter Auswahl vorrätig bei **Oswald Ritschmann,**
große Kirchgasse.

Druck und Verlag von Friedrich May, redigirt unter Verantwortlichkeit von Emil May in Bischofswerda.



Uhren

jeder Art verkauft und reparirt unter Garantie zu soliden Preisen
A. Wilisch, Uhrmacher,
große Kirchgasse.

Fruchtsyrup, guten Honig,

empfehl **Carl Kittang** in Nieder-Neutirch.
à Pfund 20 Pfg.,
à Pfund 80 Pfg.,

Die ächte Rob. Süßmilch'sche **Vicinusölpomade** aus Pirna, à Büchse 5 Ngr., haben allein. Niederlage für
Bischofswerda Herr **St. May,**
Elstra **Otto Stephan,**
Großröhrsdorf **J. W. Schöne,**
" " **Carl Alian.**

Spielkarten

aus den renommirten Fabriken von **Carl Röber** und **Emil Nothel** in Chemnitz, empfiehlt fortwährend **Friedrich May.**

Der **G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup** enthält pflanzenreiche Bestandtheile, welche in den übrigen gebräuchlichen Syrupen nicht enthalten sind. Er hat sich bewährt als ein den Schleim in den Athmungs- und Schlingorganen leicht lösendes Mittel und ist daher ein Hilfsmittel bei **Husten-Katarrhen, Schwind-suchten und Hautausschlägen,** welche mit katarth-lischen oder Schlingbeschwerden verbunden sind.
Breslau. **Dr. med. Finkenstein sen.,**
pract. Arzt.

Nur ächt ist der prämiirte **G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup** zu bekommen in Flaschen à 8 Ngr., 15 Ngr. und 1 Thlr. bei

C. Meißner in Bischofswerda,
C. J. Mehlhorn in Stolpen.

Das illustrierte Original-wert: „Dr. Kiry's Naturheil-methode“ ist zum Preise von 1 Ngr. in allen Buch-handlungen vorrätig.

Aus voller Ueberzeugung

kann jedem Kranken die tausendfach bewährte **Dr. Kiry's Heilmethode** empfohlen werden. Wer Näheres darüber wissen will, erhält auf Franko-Berlangen von **Richter's Verlags-Anstalt** in Leipzig einen mit vielen belehrenden Krankenberichten versehenen, „Aus-zug“ aus dem illustrierten Buche: „**Dr. Kiry's Naturheil-methode**“ (100. Aufl., Jubel-Ausgabe) gratis und franco zugesandt.

Junge Leute, welche Unterricht in neuen Sprachen, Mathematik und Steno-graphie zu nehmen wünschen, werden ersucht, ihre werth. Adr. unter P. Z. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Warnung.

Alles Fahren, Reiten und Viehtreiben auf dem sogenannten „**Fichtswiesensteige**“ wird hierdurch verboten. Jede Zuwiderhandlung wird mit 6 Mark bestraft, welche der Ortsarmencasse zufallen.
Großdrebnitz. August Born.

Di
A
a
E
Er
ni
sp
au
ein
tra
gen
Elb
Pul
Per
wei
zum
Cate
Per
man
Trin
verla
ist
nicht
folge
bei
gehör
zerstör
9 To
verwu
in der
Prager
einigen
Besitze
äußerst
Eltern
und sp
mit ih
mehrere
Brüder
machun
verzöger
ganze A
beschloß
sonderba
irrsinnig
anstalt
flüchtete

Halbendor
des Letzter

Bischofswerda, den 11. Mai 1878.

Bermischtes.

— Aus Hamburg vom 7. d. Mts. berichten die neuesten Hamb. Nachr.: Gestern (Montag) Abend um 11 Uhr nahm man hier in der Stadt, auf der Uhlenhorst, in Hamm zc. eine erdbebenartige Erschütterung in den Häusern wahr, wobei in weiter Entfernung eine Feuersäule sichtbar wurde und Alles in nicht geringen Schrecken versetzte. Einige Secunden später vernahm man abermals eine heftige Detonation; auch kurz vor dieser zweiten Erschütterung sah man eine Feuersäule gen Himmel steigen. Bald darauf traf die erschütternde Nachricht ein, daß um die genannte Zeit die in Wedel bei Schulan an der Elbe belegene, aus 2 größern Gebäuden bestehende Pulverfabrik in die Luft geflogen sei und eine Anzahl Personen unter ihren Trümmern begraben und theilweise getödtet, sowie auch nebenan belegene Gebäude zum Theil zerstört habe. Den gleich nach der Catastrophe auf den Unglücksstätten anlangenden Personen bot sich ein schreckliches Bild dar, indem man überall Verstümmelte und Todte unter den Trümmern entdeckte. In der Fabrik wurde, wie verlautet, um die erwähnte Zeit noch gearbeitet, doch ist über die Entstehungsurache Bestimmtes noch nicht bekannt geworden. — Einem Telegramm zufolge sind durch die Explosion in der Pulvermühle bei Schulan fast sämtliche, zu dem Etablissement gehörigen Gebäude, mit Ausnahme der Magazine, zerstört worden. Bis Dienstag Nachmittag wurden 9 Todte, darunter der Director, und 5 Schwerverwundete aufgefunden. Fast sämtliche Häuser in dem benachbarten Wedel wurden beschädigt.

— Eine höchst sonderbare Geschichte wird dem Prager Tageblatt aus Aussig gemeldet: Vor einigen Jahren heirathete ein Dresdner Kaufmann, Besitzer eines der größten Tapissier-Geschäfte, ein äußerst liebenswürdiges junges Mädchen, dessen Eltern in Aussig jahrelang ein Geschäft betrieben und später nach Dresden übersiedelten, und bekam mit ihr nebst einer sehr reichen Ausstattung auch mehrere Tausend Thaler Mitgift, die auf einem Brüxer Kohlenwerke hafteten. Da die Flüssigmachung dieses Capitals sich von Jahr zu Jahr verzögerte, so scheint der Dresdner Kaufmann die ganze Affaire zu „langstielig“ gefunden zu haben und beschloß, sich seiner herzigen Frau auf eine sehr sonderbare Weise zu entledigen, nämlich — sie als irrsinnig auf den „Sonnenstein“ (sächsische Irrenanstalt bei Pirna) zu setzen. — Die arme Frau flüchtete mit ihrem Kinde nach Bodenbach, und da

sie auch hier eines Tages von ihrem Gatten nebst einem Arzte heimgesucht und zur Rückfahrt fruchtlos bewogen wurde, so ging sie zu ihrer in Teplitz lebenden Tante, einer Medicin-Doctors-Gemahlin, wo sie das freundlichste Asyl fand. Allein auch hier war sie noch nicht sicher, denn der Herr Gemahl kam von Dresden nach Teplitz, söhnte sich vor der Tante aus, beschwor sie in den zärtlichsten Ausdrücken, mit ihm nach Dresden zurückkehren zu wollen, und nachdem er mit Ehrenwort zugesichert hatte, daß er ihr nichts anthun werde, ließ sich die gute Frau herbei, und lehrte mit ihm nach Dresden zurück. Kaum dort angelangt, führte sie der saubere Gatte in ein Hotel, und des anderen Morgens in das Friedrichstädter Hospital, von wo man sie, auf Grund eines ärztlichen Pareres, mittelst zweier Sicherheitswachmänner nach dem „Sonnenstein“ bei Pirna transportirte. Die arme Frau fand glücklich Gelegenheit, ihre Auffiger und Teplitzer Verwandten von diesem unerhörten Vorfalle zu verständigen, die auch nicht säumten, die Hilfe eines Dresdener Advocaten in Anspruch zu nehmen, worauf die genannte Frau Medicin-Doctorin aus Teplitz sich persönlich zum königlich sächsischen Justizminister begab, der augenblicklich die Freilassung der bedauernswerthen Frau verfügte, die nun wieder zu ihrer Teplitzer Tante zurückkehren konnte, und von hier aus die weiteren gerichtlichen Schritte gegen ihren sauberen Gatten und den jedenfalls bestochenen Medicin-Doctor einleiten lassen wird.

— Kronstadt, 8 Mai. In der Angelegenheit der Cimbria-Affaire wird weiter bekannt: Die 600 mit der Cimbria beförderten Matrosen wurden aus den erfahrensten, besten Matrosen, lauter nüchternen und lange dienenden Leuten gewählt; dasselbe geschah bezüglich der 40 Offiziere. Mit einem hiesigen Händler war Anfang April ein Contract auf Lieferung von 600 abgetragenen Anzügen von Personen verschiedener Beschäftigung abgeschlossen worden. Die Umkleidung und Einschiffung fand in Reval am 18. April statt. Jeder der Mannschaft hatte seinen eigenen Paß für eine ausländische Reise. Die Mannschaft ist für die Besatzung zweier gekaufter amerikanischer Kreuzer bestimmt.

— Das Einkommen der Kaiserin Eugenia beträgt nach englischen Blättern 625,000 Francs und dabei ist sie die Besitzerin von Camilla-Hause zu Chiselhurst in England. Sie ist sehr stark geworden und kleidet sich jetzt so einfach, wie die Königin Victoria.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nachdem für das Rittergut Halbendorf mit Geißlig Herr Förster Paul Magnus Bruhm in Halbendorf als Gutsvorsteher und Herr Gemeindevorstand Andreas Nießner daselbst als Stellvertreter des Letzteren allhier verpflichtet worden ist, so wird Solches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

B a u h e n , den 6. Mai 1878.

R ö n i g l i c h e A m t s h a u p t m a n n s c h a f t.
von Salza.

D. Kupfer.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Anbringen in Hypothekensachen, sofern sie nicht dringender Natur sind — künftig nur Montags, Mittwochs, Freitags und am Vormittag des Sonnabend zu Protocoll genommen werden.

Die Ortsgerichte werden veranlaßt, ihre Ortsbewohner auf diese Bekanntmachung aufmerksam zu machen.
Königliches Gerichtsamt Bischofswerda, am 3. Mai 1878.
Manitius.

Der Zimmermann Johann August Seuberlich aus Böllkau hat sich vor hiesigem Gerichtsamte wegen einer wider ihn erstatteten Anzeige zu verantworten. Da der gegenwärtige Aufenthaltsort des r. Seuberlich hier unbekannt ist, wird selbiger geladen, sich zu seiner Vernehmung längstens bis zum
29. Mai 1878

an unterzeichneter Amtsstelle einzufinden. Alle Behörden und deren Organe werden hiermit ersucht, den r. Seuberlich im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und anher zu weisen.
Königliches Gerichtsamt Bischofswerda, am 11. April 1878.
Manitius.

Dr. S.

Dienstag, den 14. Mai d. J.,

von früh 8 Uhr an,

sollen auf dem Holzschlage im Reserveholz 54 Raummeter Scheitholz, 100 Raummeter Stockholz und 45 Hundert Wellen Reifig, sowie 3 Radelstreuhaufen versteigert werden und wollen sich Erstehungs-lustige zur gedachten Zeit auf dem Demitzer Wege in der Nähe des Holzschlages einfinden.
Stadtrath Bischofswerda, am 2. Mai 1878.
Sinz.

Mit dem 31. December d. J. läuft der Pacht über das bisher von der hiesigen Bäcker-Innung als Verkaufsladen für Backwaaren ermiethete Local im hiesigen Rathhause (der sogen. Brod- und Semmel-bänke) ab und soll gedachtes Local wiederum auf sechs Jahre im Wege des Meistgebotes verpachtet werden, wozu wir

Mittwoch, den 15. Mai d. J.,

Bermittag 11 Uhr,

als Termin anberaumt haben.

Indem wir Solches bekannt machen, fordern wir Pachtlustig auf, sich gedachten Tages im hiesigen Rathhaussaale einzufinden und ihre Gebote zu eröffnen.

Die Pachtbedingungen können vorher in hiesiger Rathsexpedition eingesehen werden.
Stadtrath Bischofswerda, am 15. März 1878.
Sinz.

Bekanntmachung.

Alles unbefugte Betreten und Begehen der der hiesigen Stadtgemeinde oder den hiesigen milden Stiftungen gehörigen Wiesen, die Beschädigung der auf denselben angelegten Bewässerungsvorrichtungen, das Bleichen und Trocknen auf anderen als den dafür reservirten und bestimmten Plätzen, das Treiben von Vieh auf den Promenaden, die Beschädigung der letzteren, der Baumpflanzungen, sowie Anlagen außerhalb der Stadt, ingleichen das Ablagern von Schutt auf anderen als den hierzu angewiesenen Plätzen wird hierdurch wiederholt bei Geldstrafe bis zu 60 Mark und bezüglich Haftstrafe bis zu 14 Tagen untersagt und ersuchen wir insbesondere Eltern und Erzieher, welche wir für den von ihren Kindern und Pflegebefohlenen verübten Unfug hierdurch noch besonders verantwortlich machen, durch strenge Beaufsichtigung der Kinder Uebertretungen obigen Verbotes zu verhindern, wie wir übrigens die Ueberzeugung haben, daß jeder wohlgesinnte Einwohner der hiesigen Stadt etwaigem Unfuge in dieser Beziehung mit aller Energie entgegenzutreten werde.

Stadtrath Bischofswerda, am 8. Mai 1878.
Sinz.

Verpachtung von Grasnutzung.

Die Verpachtung der Grasnutzung an den Böschungen der Staatsbahnstrecke Ober-Neufkirch-Neustadt, sowie der Nutzungen der zugehörigen Feld- und Wiesenparcellen, soll

Freitag, den 17. Mai a. C.,

an Ort und Stelle nach dem Meistgebot erfolgen.

Die Feilbietung beginnt früh 7 Uhr in Ober-Neufkirch und endet in Neustadt.

Die Pachtbedingungen können vorher an hiesiger Bureaustelle, sowie auch bei den Bahnmeistern in Ober-Neufkirch und Ottendorf eingesehen werden.
Ebersbach, am 6. Mai 1878.

Königliches Abtheilungs-Ingenieur-Bureau.

96
15
1

Bekanntmachung.

Den 14., 15. und 17. Mai d. J.

sollen folgende im Neustädter Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

Dienstag, den 14. Mai d. J.,

in der im Hohwalde an der Neustadt-Steinigtwolmsdorfer Chaussee gelegenen
fiscalischen Gastwirthschaft

von Vormittags 10 Uhr an:

Stück	Stämme,	12 bis 14 Meter lang,	13 bis 32 Ctm. Mittenstärke
503	buchene Klöger	2	13 bis 39 oben stark,
302	birfene dergl.,	3,5	13 bis 24
27	aspene	3,5	16 bis 25
28	weiche	3,5	16 bis 56
6606	Zaunriegel	3,5	11 bis 15
3074	Baumpfähle	4	5 bis 10
2228	buchene Verbstangen,	4	6 bis 12
86	birfene dergl.,	3	11 bis 12
49	weiche	9	10 bis 15 unten
99	weiche Reisstangen,	2	2 bis 5
8410	Raummeter weiche Ruspseite,		
11			

Mittwoch, den 15. Mai d. J.,

in derselben Gastwirthschaft

von Vormittags 9 Uhr an:

33	Raummeter buchene Brennscheite,
1	erlene dergl.,
1	ahornene
26	aspene
283	weiche
43	buchene Brennknußpel,
8	aspene dergl.,
194	weiche
54,10	Wellenhundert hartes Scheitgebundholz,
19,80	weiches dergl.,
32	Raummeter weiche Nefte,
22,20	Wellenhundert hartes Reifsig und
44,90	weiches dergl.,

in den Forstorten: Torfstich, Ruchberg, Goldberg, Böhmischer Berg, Altes Thor, Lohse, Koblstätte, Seifberg, Seifen, Brachen, Steinhübel, Lindbornweg, Hemmberg, Hoffjägers-Räumicht, Bänkelstanne, Golttschen und Tannenbergl (Oberottendorfer Wald) und zwar in den Abtheilungen: 7, 14, 15, 16, 21, 23, 29, 30, 35, 41, 42, 43, 46, 48, 49, 50, 51 und 68,

Freitag, den 17. Mai d. J.,

im Schützenhause zu Neustadt

von Vormittags 10 Uhr an:

Stück	Stämme	10 bis 18 Meter lang,	12 bis 26 Ctm. Mittenstärke,
96	buchene Klöger,	1,5	14 bis 28 oben stark,
15	eichenes dergl.,	4	14
1		4	

859	Südel	weiche Kloben	3,5 bis 4,6	Meter lang,	16 bis 46	Ctm. oben stark,
521	"	Zaunriegel,	3,5	"	11	"
110	"	Baumpfähle,		"	5	"
1	"	buchene Verbstange,		"	12	"
1	"	eichene vergl.,		"	12	"
10	"	weiche		"	12	"
	4	Kaummeter			11	12 unten
	106	"				
	1	"				
	183	"				
	3	Wellenhundert				
	14,50	"				
	6,80	"				
	53,60	"				

in den Forstorten: Kalte Küche, Pflanzgarten, Mittelweg, Riesgruben, Hohes Birktig, Unger, Kirchberg, Ruhebänke und Flämigt (Polenzer Ankauf) u. zwar in den Abtheilungen: 69, 76, 77, 78, 82, 83, 84, 85, 88, 90, 94, 95, 96, 97, 98, 99 und 107,

einzelnen und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu Langburkersdorf zu wenden oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Forstrentamt Schandau und Revierverwaltung Neustadt,
den 28. April 1878.

Gretschel. Dehme.

Umtamtliche Bekanntmachungen.

Hannover-Braunschweig'sche Hagelschädenversicherungs-Gesellschaft vom Jahre 1833.

Die Angriffe gegen unsere Gesellschaft glauben wir am wirksamsten dadurch zu entkräften, daß wir unsern geehrten Interessenten die bei der unterzeichneten General-Agentur bis 8. Mai d. J. erzielten Geschäftsergebnisse, im Vergleich zu denen des Vorjahres, zu Kenntniß bringen:

1877 am 8. Mai 1045 Mitglieder mit 6,115,140 Mark Versicherungs-Summe.

1878 am 8. Mai **1929** Mitgl. mit **9,837,640** Mark Versicherungs-Summe.

Mithin 1878 bis 8. Mai **mehr 884** Mitgl. mit **3,722,500** Mt. Verf.-Se.

Das Gesamt-Geschäfts-Resultat unseres Bezirks werden wir am Schlusse der Hagelversicherungs-Saison, — Ende Juli d. J., veröffentlichen.

Die General-Agentur Leipzig.
Gebrüder Dietrich.

Zickelfelle

kauft zum höchsten Preis
Oswald Nitzschmann,
große Kirchgasse.

Futterkartoffeln

werden gekauft
Ramenzer Straße Nr. 10.
G. Lonke.

Eine **Nickelhaube** ist billig zu verkaufen.
Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Eine Partie
Hafer- und Gerstenstroh
verkauft im Ganzen und Einzelnen
Oswald Nitzschmann.

Gesucht werden **700 Thaler** oder **2000 Mark** auf ein Haus- und Feldgrundstück, welches 50 Thaler Miethe bringt, als 1. Hypothek. Zu erfahren in der Exped.

Schon dem F gestellt tage hätte spruch werbe! Leipziger sein Gottes mörderi genug, die Atte Jedem vor 17 ging. Dstar Baden feuerte. an, er Einigkeit Nach sich aber die Nord unfres ge deutungen gewiß. Anhänger und es ihm gefur in keiner brechen be sowohl die organe de mit dem ändert nich dieser Par drücken vo staatlichen wahnsinnig konnte, in unreifen lassen.

